



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Kurtze Lebens Verfassung Der Heiligen und Seeligen Auch Berühmbten Männer Deß Heiligen Cistercienser Ordens**

**Chalemot, Claude**

**Cölln**

Decimo Quarto Calendas Octobris. Der XVIII. Tag im Herbstmonath.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37177**

muth/under andern Tugenden die edleste/ihme desto leichter erwürbe. In welcher Tugend Er dan so viel übertroffen / so hoch Er dieselbe vor allen andern/wie erzehlt wird/vorgezogen haben soll ; und also vom Titul der Heiligkeit berühmt/glaubt man/das er diesen Tag verschieden seye.

In Pohlen / und dem Closter Oliva , das Leyden des heiligen Casimiri, Abbt's desselben Orths/welcher mit seinen Mönchen diesen Tag/von Feinden des Glaubens und der Heiligkeit/getödtet/als Martyrer umbkommen.

Henri-  
quez in  
suo Meno-  
logio ad  
hanc die.

## DECIMO QUARTO CALENDAS OCTOBRIS.

## Der XVIII. Tag im Herbstmonath.

**I**n Orliezer Bistumb in Franckreich/und dem Closter Gottes-Hoff/  
Der selige Hugo Mönch und Abbt / welcher allda sich zu dem Clösterli-  
chen Leben bekennet/hat mit vortrefflicher Heiligkeit geleuchtet / ist theils  
den Seinigen/theils den Frembden/ durch Übung der Tugend/ ein Vorbild der  
Heerd worden / wie auch im gleichen / den eusserlichen durch Wunderwerck/be-  
rühmt. Daher Er nach dem Todt/auff dem Kirchhoff des Closters/ wie der  
Gebrauch war/begraben/ist von den Frembden/als ein Heiliger/verehrt worden/  
und leuchtet mit vielen Wunderwercken, den Siebrigen und anderen die Gesund-  
heit wiedergebend.

Seguinus  
in Catalo-  
SS Ordini  
Henriq.  
in suo Me-  
nolog. ad  
hanc diem

Zu Bernsfeld in Picardia, der Ehrwürdige Stephanus, Abbt zu Claravall,  
welcher von Geburt ein Engländer / und ein Lehrling des heiligen Edmundi  
zu Paris worden / einer auß den / durch ein Gesicht herfürspringenden Sternen/  
auß der Schul desselben Edmundi, ist zu dem Cistercienser Orden vorgezeichnet  
worden. Zum Doctör aber der Theologischen hohen Schul zu Paris gemacht / ist  
wieder in Engelland gefehret; allwo er das Ordens Kleid angenommen / ist erst-  
lich Abbt zur Blüenden-strass worden. Als aber das Gerücht seiner Tugend er-  
schollen/ist er in Franckreich wiederberuffen worden/ allwo derselbe Abbt zu Savi-  
gniaco in Normandia erwählt/hat verschafft das die Leiber der heiligen Vitalis, Ay-  
monis, Petri und anderer allda auß der Erden erhaben / und auß der voriger Ca-  
pell/in welche Sie hingelegt waren/in die Hauptkirchen versetzt worden / damit  
Sie mit würdigen Ehren/Anzündung der Wachskerzen/ under den göttlichen  
Ampten; und der frembden Verehrung/ nach empfangener Erlaubnuß von dem  
General-Capitul, beehret würden. Zu Claravall aber nachmahls zum Prælaten er-  
höhet/hat Er viel würdiges zu seines Closters Ruhm und Nutzen gethan. Dan  
Er hat/ nach erhaltener Mönchen Herberg / von dem Grafen in Campania, zu  
Paris, vor die Ordens-Schüler/und vornemblich seines Closters/ein Collegium  
gemeinlich der Bernarditer/allda auffgerichtet. Welches doch Guido Abbt zu  
Cisterz erfahrend/ der ihme ein solch Collegium nicht gefallen ließe / ist ihme ge-  
hässig worden. Dan als Guido, Ampts wegen / Claravall visirte / hat Er  
Stephanum des Stuhls entsetzt. Welches der abgesetzte Abbt gedültig ertra-

Arspheld:  
Hist Eccl.  
Angliz  
seculo 13

gen/ist nach Bern-feld/ gewichen/allda ein besonderes Leben zuführen. Und als die Pariser Doctores, desselben wieder Einsetzung/in den Schul/ bey dem Römischen Pabst verschaffen/ und auß dieser Ursach/ ein Apostolische Erkandnus erhalten/ hat Stephanus lieber weichen und vor die Gerechtigkeit leyden / als dem Abbt zu Cisterz/ widerstehen wollen. Als aber der Römische Pabst die Gedult und Demuth des Manns-Gottes erfahren/ hat er denselben zum Bischoff bey den Engländern genennet. In deme aber die Botschaffter der Ernennung nach Bern-feld kamen / haben sie denselben verstorben/ und allda innerhalb der Mauer des Capitul-hauses/mit der Grab-schrift / begraben gefunden.

DECIMO TERTIO CALENDAS OCTOBRIS.

Der XIX. Tag im Herbstmonath.

Monu-  
menta do  
mus.

**Z**u Bern-feld in Franckreich / die Beysetzung des Ehrwürdigen Michaelis von Courtray, welcher von Kind auff/ auß den Wässern/ in welche er ungefehr versenck worden/ errettet/ hat zur Dancksagung nach gethanem Gelübd/ freywillig versprochen/ daß er ein Mönch zu Bern-seid wolte werden. Doch mit anwachsendem Alter/ hat er sein Furnehmen zuleisten und zuvollbringen verzogen. Er ist aber in ein Kranckheit/ als er ein Noviotenker Casorick worden/ gefallen. Wodurch Michael gerührt/ist nach erneuertem Gelübd/wieder gesund / und ein Neuling worden / hat ein gottsfürchtig Leben geführt. Ist aber bald gestorben/ hat viele Zeit erfüllt/ und im Umbgang des Capitul-hauses begraben / umb das Jahr Tausent dreyhundert vier / nachdem er bey Leben/ seines äignen Lebens Beschreiber gewesen.

Casarius  
l. 11. Dial.  
c. 16. Ber-  
nardus de  
Montalb.  
Chronic.  
10. 1 lib. 2,  
cap. 40.

In Burgund und Aduenser Bistumb; die Einweihung der Kirchen der seligen Maria von Buxeria, nahe bey C. st. rz/ von dem H. Petro Tarentasienser Erzbischoffen / und des Ordens Mönchen verrichtet; allwo derselbe H. Petrus viele Wunder/den Krancken zu Lieb und Nutz/ gewirckt.

In Teutschland/ und dem Closter Hoven/ die selige Jungfrau Sophia Closterfrau/ und dieses Orths Abbatissin/ welche erslich zu Dietrichen einem Benedictiner Ordens Closter/ zur Closterfrau geweyhet/ und lange Zeit Lobwürdigen Wandel geführt/ ist mit Einwilligung ihrer Obern/ wegen Annehmung strengerer Observanz/ in das Cistercienser Ordens Closter/ der H. Walburgis berg genennet/ gewichen: Wegen Lebens Verdiensten zur Priorissin befördert/ hat allda nicht verborgen ligen können; sonder allenthalben durchs Land berühmt / ist zur Hovenser Abbatissin erwehlt worden. In welcher Würdigkeit dann / hat sie nicht allein von wegen der Sitten Frommigkeit / gutes Lob gehabt / sonder sie hat auch mit sehr vielen Wunderwerken geleuchtet / hat das Bier b. hweilen in Wein verändert. Den Englischen Geistern aber geheim worden / ist